

Aufbauschemata Strafrecht / StPO

Krüger / Ladiges

16. Auflage 2021
ISBN 978-3-86752-756-9
Alpmann Schmidt

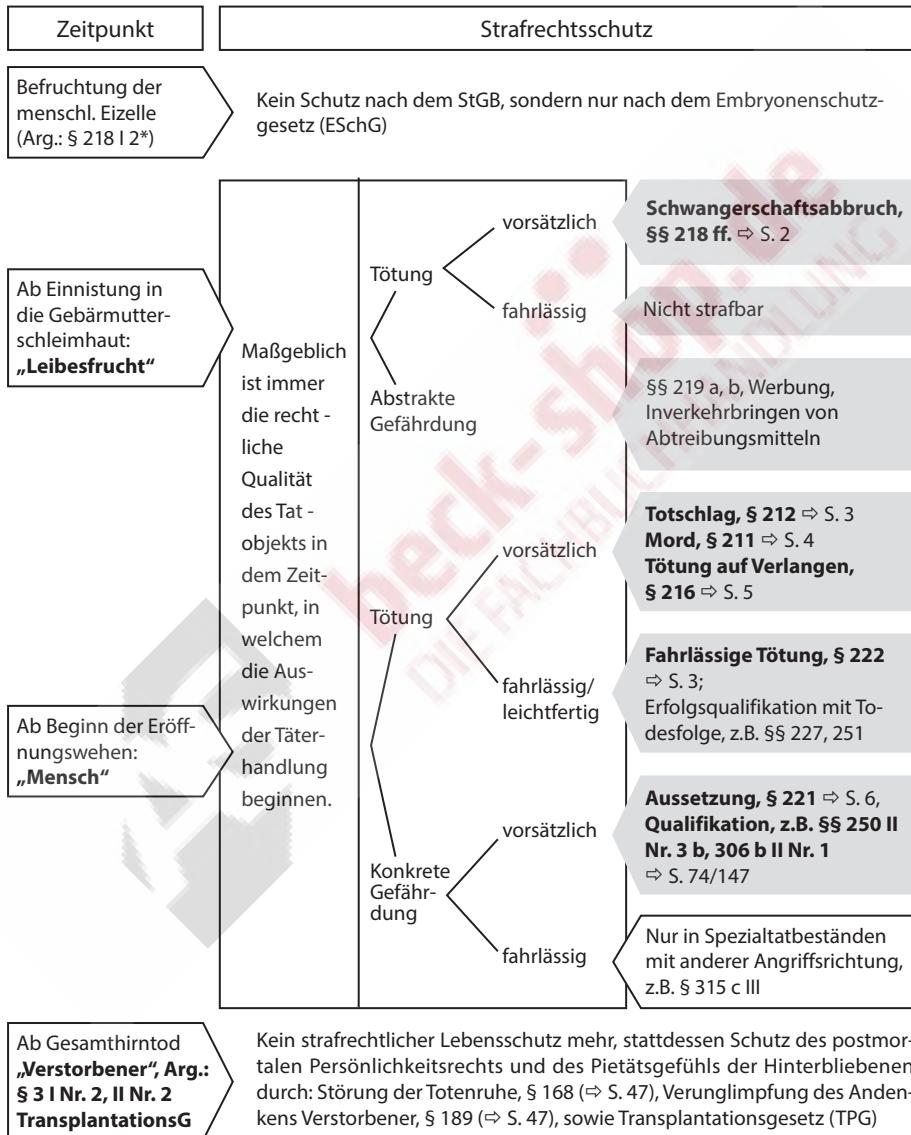
schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

**A. Delikte
gegen
höchst-
persönliche
Rechtsgüter**

I. Straftaten gegen das Leben
1. System des strafrechtlichen Lebensschutzes



*Im Folgenden sind §§ ohne Gesetzesangabe solche des StGB.

A. Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter

I. Straftaten gegen das Leben 2. Schwangerschaftsabbruch

Schwangerschaftsabbruch, § 218

Tatbestand

Objektiver Tatbestand, § 218 I

Täter: Jedermann, bei Eigenabbruch durch die Schwangere privilegierter Strafraahmen, § 218 III

Tatobjekt: Leibesfrucht = befruchtete, lebende, menschliche Eizelle nach Abschluss der Einnistung, § 218 I 2

Tathandlung: Abbrechen der Schwangerschaft = Jede Einwirkung, die sich auf die Leibesfrucht auswirkt und zurechenbar deren Tod herbeiführt,

Taterfolg: gleichviel, ob der Tod im Mutterleib oder außerhalb eintritt

Nichtvorliegen des Tatbestandsausschlusses: § 218 a I

12. Schwangerschaftswoche noch nicht überschritten (Nr. 3) **und**

Verlangen des Abbruchs durch die Schwangere (Nr. 1) **und**

Nachweis einer Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 219, §§ 5, 6 Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG) durch Beratungsschein (§ 7 SchKG) **und**

Abbruch durch einen Arzt (Nr. 2)

Subjektiver Tatbestand

Vorsatz in Bezug auf Vorliegen der Tatbestandsumstände und Nichteingreifen des Tatbestandsausschlusses

Rechtswidrigkeit

Entfällt bei speziellen Rechtfertigungsgründen des § 218 a II, III:

▪ **Medizinische Indikation**, § 218 a II

Anwendbar bis zum Geburtsbeginn **und**

unzumutbare und nicht anders abwendbare Gefahr für Leben/schwerwiegender Beeinträchtigung des körperlichen/seelischen Gesundheitszustands der Schwangeren gegenwärtig/zukünftig (niederfasst: Belastungen durch behindertes Kind) **und**

Einwilligung der Schwangeren **und**

Abbruch durch Arzt **und**

subjektives Rechtfertigungselement

▪ **Kriminologische Indikation**, § 218 a III

12. Schwangerschaftswoche noch nicht überschritten **und**

Schwangere nach ärztlicher Erkenntnis Opfer einer Straftat gem. §§ 176–178 **und**

Schwangerschaft beruht auf dieser Straftat **und**

Einwilligung der Schwangeren **und**

Abbruch durch Arzt **und**

subjektives Rechtfertigungselement

Schuld

Allgemeine Grundsätze

für Dritte

Besonders schwerer Fall, § 218 II 1, mit Regelbeispielen, § 218 II 2:

▪ Handeln gegen den Willen der Schwangeren (Nr. 1)

▪ Leichtfertige Verursachung der Gefahr des Todes/schwerer Gesundheitsschädigung (nicht notwendig i.S.v. § 226) für die Schwangere (Nr. 2)

für die Schwangere

▪ **Persönlicher Strafausschließungsgrund**, § 218 a IV 1

22. Schwangerschaftswoche noch nicht überschritten **und**

Beratung (§ 219) **und**

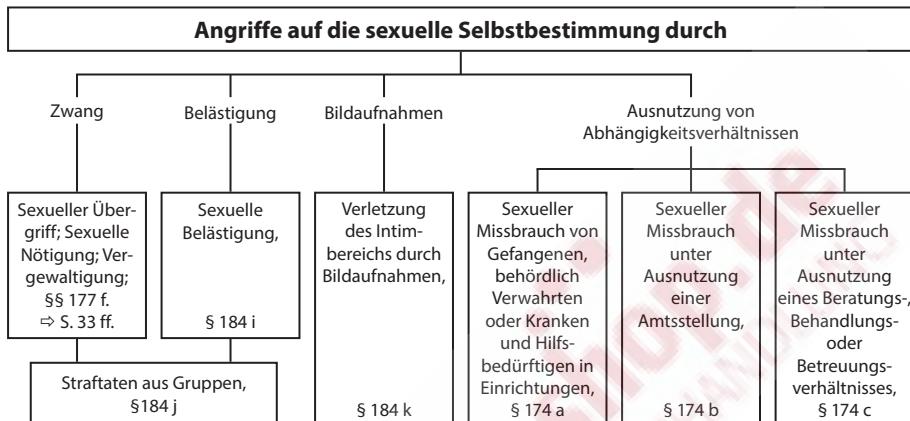
Abbruch durch einen Arzt

▪ **Absehen von Strafe**, § 218 a IV 2, bei besonderer Bedrängnis

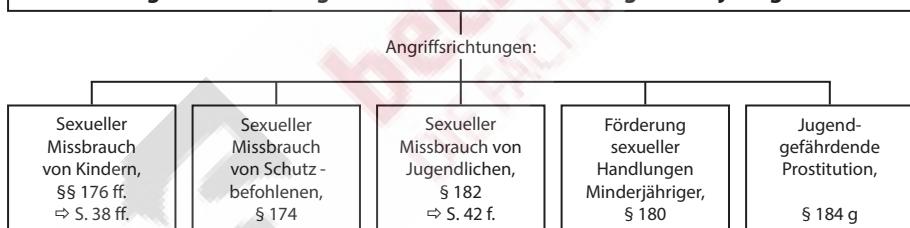
Benannte Straferschwe-rungen, Strafeinschränkungen

A. Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter

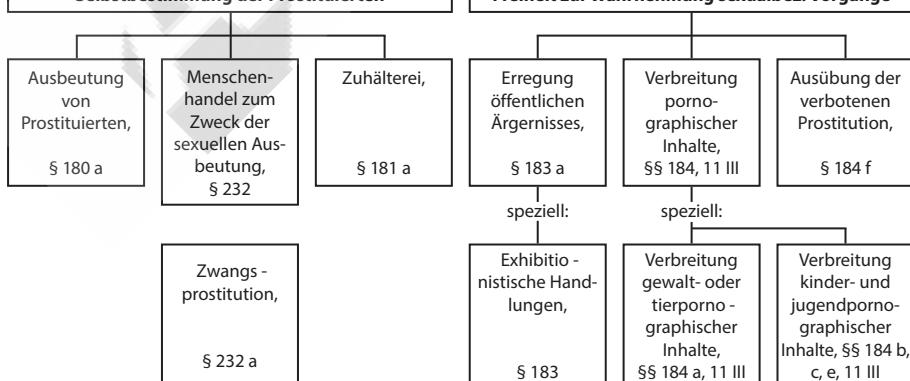
IV. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
1. System der §§ 174 ff.



Angriffe auf die ungestörte sexuelle Entwicklung Minderjähriger



Selbstbestimmung der Prostituierten

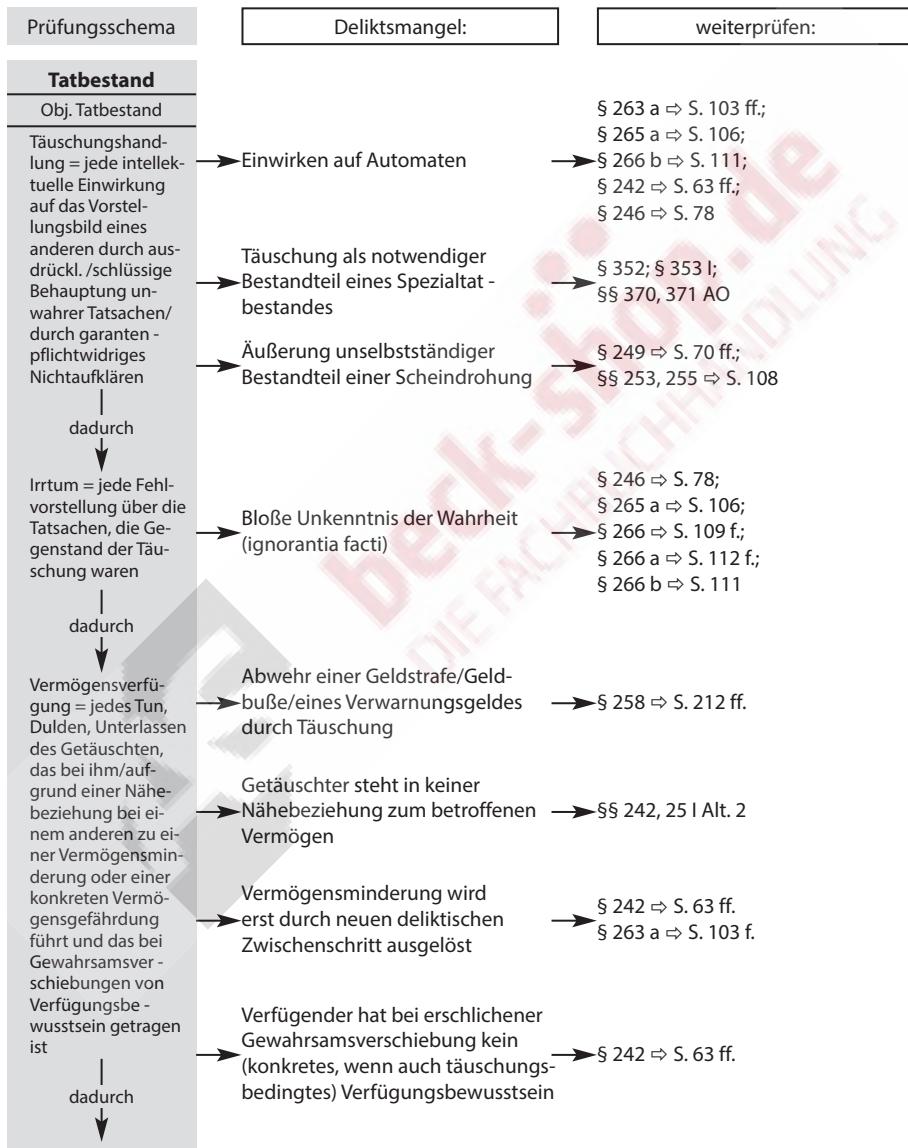


Freiheit zur Wahrnehmung sexualbez. Vorgänge

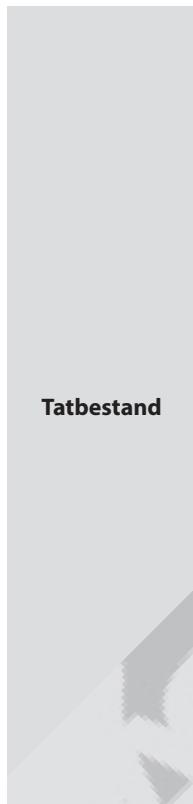
**D. Delikte
gegen das
Vermögen als
Ganzes**

**IV. Bereicherungsdelikte mit Täuschungselementen
2. Betrug; Vernetzung mit anderen Straftatbeständen**

Betrug, § 263 (Einzelschema ⇒ S. 99 f.)



Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen, § 328 I, II



Tatbestand

Objektiver Tatbestand

I:

- Nr. 1: **Tatgegenstände:** Kernbrennstoffe = Spaltbares Material i.S.v. § 2 I 2 AtG
Tathandlungen: Herstellen/Aufbewahren/Befördern/Bearbeiten/Verarbeiten/ sonst Verwenden/Einführen/Ausführen
- Nr. 2: **Tatgegenstände:** Sonstige radioaktive Stoffe i.S.v. § 2 I AtG, die nach Art/ Beschaffenheit/Menge geeignet sind, durch ionisierende Strahlen den Tod/schwere Gesundheitsschädigung eines anderen/erhebliche Schäden an Tieren/Pflanzen/Gewässern/Luft/Boden herbeizuführen
Tathandlungen: Herstellen/Aufbewahren/Befördern/Bearbeiten/Verarbeiten/ sonst Verwenden/Einführen/Ausführen

ohne die erforderliche Genehmigung/entgegen einer vollziehbaren Untersagung (= Legaldefinition in § 330 d I Nr. 5)

⚠ Gleichstellungsklausel in § 330 d II, wenn die Tat in einem anderen Mitgliedstaat der EU begangen worden ist.

II:

- Nr. 1: **Tatgegenstände:** Kernbrennstoffe mit Ablieferungspflicht d. Täters nach AtG
Tathandlung: Nicht unverzüglich abliefern
- Nr. 2: **Tatgegenstände:**
 - Kernbrennstoffe
 - Sonstige Stoffe i.S.d. § 328 I Nr. 2**Tathandlungen:**
Abgeben an Unberechtigte/Vermitteln der Abgabe an Unberechtigte
- Nr. 3: Verursachung einer nuklearen Explosion
- Nr. 4: Verleiten/Fördern eines anderen zu einer Handlung nach § 328 II Nr. 3

Subjektiver Tatbestand

Vorsatz

Rechtswidrigkeit

Allgemeine Grundsätze

Schuld

Allgemeine Grundsätze

**Fakultative
Strafmilderung/
Absehen von Strafe**

Tätige Reue unter den Voraussetzungen des § 330 b ⇒ S. 167

**Benannte Straf-
erschwerung**

Besonders schwerer Fall mit Regelbeispieldiskatalog, § 330 I 2 ⇒ S. 164

Strafprozessrecht

I. Beginn des Vorverfahrens

Kenntnis-
erlangung
der Sta
von der
Möglichkeit
einer
Straftat

Zuständigkeit
der Sta

Vorliegen
eines
Anfangs-
verdachts

Einleitung
des
Ermittlungs-
verfahrens

Gem. § 160 I*:

- Durch Strafanzeige, § 158, auch anonyme, Selbstanzeigen, in einem Strafantrag enthaltenes Verfolgungsbegehr
- Auf anderem Wege, insbesondere
 - Übersendung polizeilicher Ermittlungen, § 163 II 1
 - Unnatürlicher Todesfall, § 159
 - Mitteilungen von Gerichten, § 183 GVG
 - Anlässlich sonstiger dienstlicher Tätigkeit der StA
 - Bei außerdienstlicher Kenntnis nur bei Straftaten, die nach Art und Umfang die Belange der Öffentlichkeit besonders berühren (str.)

- Bei Steuerstrafsachen: Vorrangzuständigkeit der Finanzbehörden, §§ 386, 399 AO
- Bei ausschließlichen OWi-Taten: Vorrangzuständigkeit der Verwaltungsbehörde, § 43 OWiG
- Bei Gefahr zukünftiger Straftaten: Präventivzuständigkeit der Polizei

Örtlich: entsprechend der Gerichtszuständigkeit, § 143 I GVG; möglich sind auch Zuständigkeitskonzentrationen, u.a. durch Bildung von Schwerpunkt-StA, § 143 IV GVG

Innerbehördlich: Dezernat grds. nach Anfangsbuchstaben der Beschuldigten zuständig; möglich sind auch Spezialdezernate für bestimmte Delikte, z.B. Jugend-StA, § 36 JGG

Gem. §§ 152 II, 160 I:

„Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte“ (= **Anfangsverdacht**) gegeben, wenn es nach kriminalistischen Erfahrungen möglich erscheint, dass eine verfolgbare Straftat vorliegt; nur allgemeine Vermutungen genügen nicht.

Verfolgungzwang, Legalitätsprinzip, § 160 I

△ Ausnahme, wenn schon Ermittlungsmaßnahme unzulässig, z.B. § 160 a!

Sachverhalterforschung

in Bezug auf be- und entlastende Umstände, § 160 II

in Bezug auf Umstände des Schuldspruchs und der Rechtsfolgen, § 160 III

Beweissicherung

Grundsatz der freien Gestaltung des Ermittlungsverfahrens, § 161

*Im Folgenden sind §§ ohne Gesetzesangabe solche der StPO.

A. Ermittlungsverfahren

II. Die wichtigsten Ermittlungsmaßnahmen

1. Befragung von Auskunftspersonen
- a) Zeugen- und Beschuldigtenrolle in verschiedenen Verdachtssituationen

Verdachts-situation:

Noch kein personen-bezogener Verdacht

Informationsphase bei Äußerung von Auskunftspersonen:

Erste Orientierungsfragen der Ermittlungsbeamten

Ungefragte Spontanäußerungen

Prozessuale Rolle der Auskunfts-person:

→ Zeuge, aber keine Vernehmung

→ Zeuge, aber keine Vernehmung

Anfangs-verdacht ohne erkennbaren Beschuldigten

Informatorische Befragungen
= Vernehmungen i.S.d. StPO

Auskunftspersonen sind Zeugen,
→ ggf. mit Zeugnis- oder Auskunfts-verweigerungsrechten

Art der Verdachts-momente und Intensität des Verdachts-grades ver-dichten sich objektiv zum Beteiligungs-verdacht bestimmarer Personen / Ermittlungs-behörden ergreifen Straf-verfolgungs-maßnahmen in Bezug auf bestimmte Personen

Befragung wird förmliche Ver-nehmung bzw. vernehmungs-ähnliche Situation

→ Tatverdächtiger wird Beschuldigter

└→ sonstige Auskunftspersonen sind Zeugen

A. Ermittlungsverfahren

II. Die wichtigsten Ermittlungsmaßnahmen

1. Befragung von Auskunftspersonen
- b) Beschuldigtenvernehmung

Pflichten des Beschuldigten	Bei Vernehmung durch Polizei	Bei Vernehmung durch StA	Bei Vernehmung durch Ermittlungsrichter
Pflicht zum Erscheinen	(-), systematische Auslegung des § 163 a III i.V.m. IV	(+), § 163 a III 1; Erscheinen auch erzwingbar, § 163 a III 2 i.V.m. §§ 133–135	(+), § 133 II
Aussagepflicht (zur Sache)	(-), § 136 I 2 als Ausdruck des Grundsatzes „nemo tenetur se ipsum prodere“		
Wahrheitspflicht	Str., jedenfalls ist als Ausdruck der Straflosigkeit des Selbstschutzes Lüge sanktionslos, es sei denn, §§ 164, 145 d, 185 ff. StGB sind erfüllt		
Eidespflicht	(-), schon wegen § 161 a I 3, da keine zur Eidesabnahme zuständige Stelle		(-), weil schon keine sanktionsbewehrte Wahrheitspflicht besteht; ferner Arg. aus § 60 Nr. 2
Anwesenheitsrechte:			
des Zeugenbeistandes		(-), gesetzlich nicht vorgesehen	
des Staatsanwalts		(+), da StA Herrin des Vorverfahrens	
des Verteidigers	(+), § 163 a IV 3 i.V.m. § 168 c I	(+), § 163 a III 2 i.V.m. § 168 c I	(+), § 168 c I
des Mitbeschuldigten	(-)	(-)	(-), § 168 c II gilt nach Rspr. nicht analog

A. Ermittlungsverfahren

II. Die wichtigsten Ermittlungsmaßnahmen

1. Befragung von Auskunftspersonen

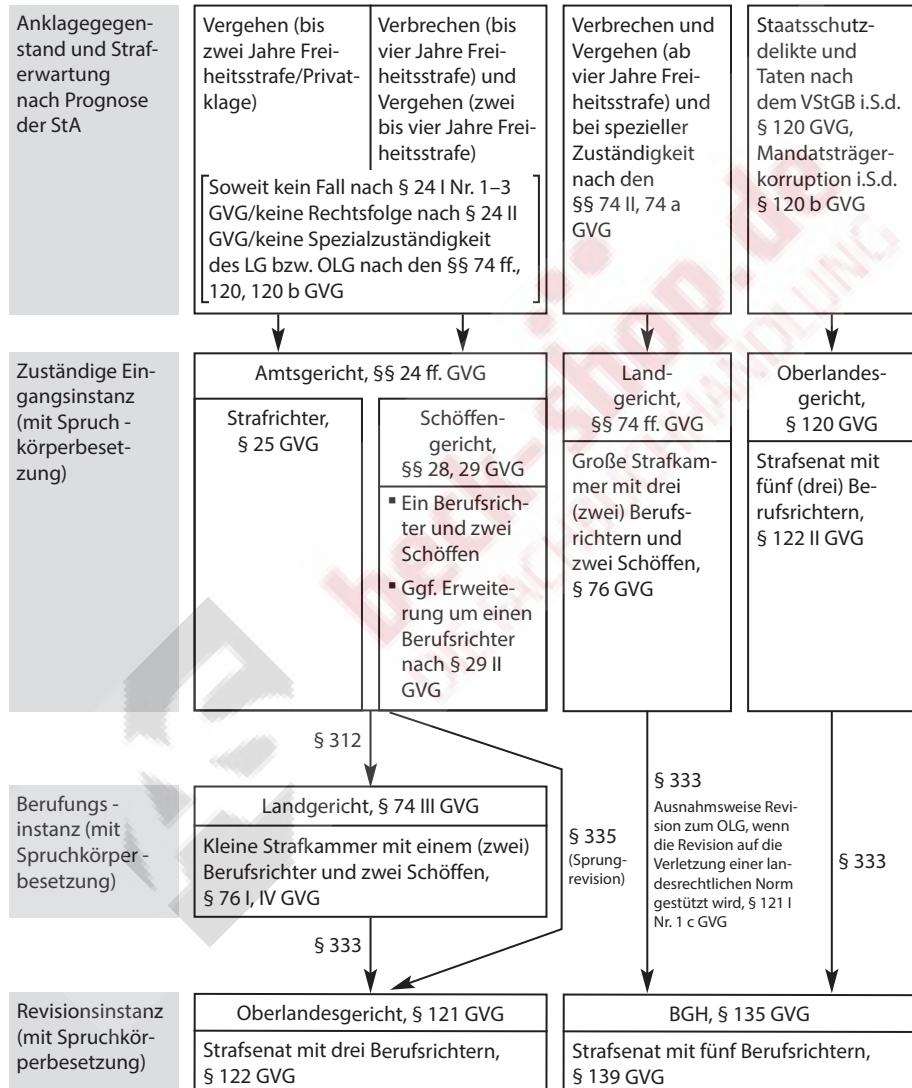
b) Beschuldigtenvernehmung

(Fortsetzung)

Ablauf:	Bei Vernehmung durch Polizei	Bei Vernehmung durch StA	Bei Vernehmung durch Ermittlungsrichter
Ladung	Formlose Aufforderung	Schriftliche Ladung gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 133; s. auch Nr. 44 RiStBV	Schriftliche Ladung gem. § 133
Belehrungen und Hinweise	Gem. § 163 a IV 2 i.V.m. § 136 Eröffnung der zur Last gelegten Tat und Belehrung über Aussageverweigerungsrecht und Belehrung über das Recht, jederzeit einen Verteidiger zu befragen (entfällt, wenn der Beschuldigte für das fragliche Verfahren bereits einen Verteidiger hat) und Tatsächliches Ermöglichen der Kontaktaufnahme mit Verteidiger (insbesondere anwaltlicher Notdienst), wenn der Beschuldigte einen Verteidiger befragen möchte und Hinweis auf das Recht, die Erhebung von Entlastungsbeweisen zu beantragen und Hinweis auf das Recht, unter den Voraussetzungen des § 140 I, II die Bestellung eines Verteidigers nach Maßgabe des § 141 I, III beanspruchen zu können (zu Letzterem Hinweis auf die Kostenfolge des § 465) und Hinweis auf die Möglichkeit, wenn erforderlich, unentgeltlich einen Dolmetscher/Üersetzer hinzuzuziehen, § 163 a VI.V.m. § 187 I 2 GVG Hinweis auf Recht auf konsularischen Beistand, Art. 36 I b WÜK In jeweils geeigneten Fällen: <ul style="list-style-type: none">▪ Hinweis auf die Möglichkeit, sich schriftlich zur Sache zu äußern▪ Hinweis auf die Möglichkeit eines Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA)	Gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 136 II: Mitteilung der Verdachtsgründe und Gewährung der Möglichkeit, die zugunsten des Beschuldigten sprechenden Tatsachen geltend zu machen	Gem. § 136 III Gem. § 136 II: Gem. § 136 a
Vernehmung zur Person	Gem. § 163 a IV 2 i.V.m. § 136 III	Gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 136 III	Gem. § 136 III
Vernehmung zur Sache	Gem. § 163 a IV 2 i.V.m. § 136 II:	Gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 136 II:	Gem. § 136 II:
Verbot unzul. Vernehmungsmethoden	Gem. § 163 a IV 2 i.V.m. § 136 a	Gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 136 a	Gem. § 136 a
Protokollierung	Gem. § 168 b II, III i.V.m. §§ 168, 168 a	Gem. § 168 b II, III i.V.m. §§ 168, 168 a	Gem. §§ 168, 168 a
Aushändigung einer Protokollabschrift	Auf ausdrückliches Verlangen und Kosten des Beschuldigten nach Entscheidung der StA möglich		

B. Zwischen- und Hauptverfahren

I. Gerichtliche Zuständigkeit/Spruchkörperbesetzung/Instanzenzug



II. Aufbauschema zur Vorbereitung des Revisionsurteils

Auslegung des Rechtsbehelfs

- Anfechtungserklärung, die auf Überprüfung des vorinstanzlichen Urteils wegen Verletzung des formellen/materiellen Rechts gerichtet ist; bei Unklarheiten Auslegung; ggf. Umdeutung, § 300
- **Übergang** von Revision zur Berufung und umgekehrt ist innerhalb der Revisionsbegründungsfrist (§ 345 I) möglich

Statthaft

- gegen Urteile des AG Sprungrevision, § 335 I, II
- gegen Urteile des LG/OLG im ersten Rechtszug, § 333

Berechtigung zur Revisionseinlegung und kein Verlust der Rechtsmittelbefugnis durch wirksamen Verzicht oder Rücknahme

Ordnungsgemäße Einlegung der Revision, § 341

Adressat und **Form**: Beim *judex a quo* schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle

Frist: Binnen einer Woche; Fristbeginn für Anwesende in der Hauptverhandlung mit Urteilsverkündung, für Abwesende mit Urteilszustellung

Ordnungsgemäße Begründung der Revision, §§ 344, 345

Adressat: *judex a quo*

Form:

- **Angeklagter**: Nur er – nicht auch der Verteidiger/RA – zu Protokoll der Geschäftsstelle; der Verteidiger/RA nur in einer von ihm unterzeichneten Schrift, nach h.M. auch durch eine mit Unterschrift reproduzierte Telekopie
- **StA**: Es genügt einfache Schriftform; § 345 II gilt nicht!

Frist: Binnen eines Monats nach Ablauf der Einlegungsfrist oder, falls Urteil erst nach Ablauf der Einlegungsfrist zugestellt, einen Monat nach Zustellung

Anträge: Auslegung aus dem Gesamtinhalt möglich; bei ausdrücklicher Beschränkung Angabe des Anfechtungsumfangs

Begründung der Anträge: Für die Zulässigkeit der Revision als solche genügt schon irgendeine (ausreichende) Begründung. Begründungsmängel bei nur einzelnen Rügen machen nicht das Rechtsmittel selbst unzulässig, sondern die einzelne Rüge unbeachtlich

- Sachrügen: in allgemeiner Form möglich
- Verfahrensrügen: nur mit bestimmter Bezeichnung und Nennung der Begründungstatsachen, § 344 II 2

Beschwer des Revisionsführers durch die angefochtene Entscheidung

Zulässigkeit

**Rechtsmittel -
beschränkung**

§ 344

Prüfung der **Prozessvoraussetzungen und Verfahrenshindernisse von Amts wegen**

und § 337: Prüfung, ob Gesetzesverletzung vorliegt und Urteil darauf beruht (= mögliche Kausalität)

▪ Prüfung der **gerügteten Verfahrensfehler, § 352**

Ordnungsgemäße **Begründung** der jeweiligen Verfahrensrügen

Vorliegen der Gesetzesverletzung; bei Verfahrensfehlern Möglichkeit der **Heilung oder Verwirkung** durch Rügepräklusion oder Verzicht

Beweisbarkeit des gerügten Verfahrensmangels durch Hauptverhandlungsprotokoll/schriftliches Urteil

Beschwer des Revisionsführers durch die jeweilige Verfahrensverletzung

„**Beruhn**“ des Urteils auf der Gesetzesverletzung

- Wird bei **absolute n Revisionsgründen** unwiderlegbar vermutet, § 338

⚠ Ausnahmsweise hat Revision keinen Erfolg, wenn das Beruhnen denkgeschütztlich ausgeschlossen ist!

- Nr. 1: Vorschriftswidrig Besetzung des Gerichts

Besetzungs vorgaben der §§ 24 ff., 74 ff., 122, 139 etc. GVG nicht eingehalten

⚠ Rügepräklusion bei allen erstinstanzlichen LG- oder OLG-Sachen (nur dort Mitteilungspflicht gemäß § 222 a) außer in den Fällen des § 338 Nr. 1 Hs. 2)

- Nr. 2: Mitwirkung eines ausgeschlossenen Richters/Schöffen

Richter gem. §§ 22, 23, 31 I, 148 a II 1 von der Mitwirkung ausgeschlossen **und**

Mitwirkung an dem Urteil (Verfügungen zur Vorbereitung der Hauptverhandlung nicht ausreichend!)

- Nr. 3: Mitwirkung eines abgelehnten Richters/Schöffen

Ablehnung wegen Besorgnis der Befangenheit, § 24 **und**

Ablehnungsgesuch für begründet erklärt/zu Unrecht verworfen **und**
Mitwirkung an dem Urteil

- Nr. 4: Unzuständigkeit des Gerichts

-- Örtliche Zuständigkeit, §§ 7 ff.

-- Zuständigkeit der besonderen Strafkammern, § 74 e GVG

⚠ Nicht erfasst ist die sachliche Zuständigkeit, da von Amts wegen zu prüfende Verfahrensvoraussetzung!

Begründetheit